

Schneeeule

# Muggelaufstand

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

## **Inhaltsangabe**

Was wäre, wenn die Zauberwelt nicht länger vor den Muggel geheim gehalten werden kann? Was, wenn auf einmal Soldaten gegen harmlose Zauber eingesetzt werden würden? Die Zaubererwelt wäre nicht mehr sicher...

Spielt nach dem Sieg über Voldemort, Dumbledore, Sirius, usw. leben  
... noch.

## **Vorwort**

Manche Charaktere gehören der guten JKR, manche nicht... viel Spaß beim lesen und schreibt mir schön viele Kommiss!

# Inhaltsverzeichnis

1. Wie das Grauen begann
2. Wiedersehen
3. Trafalgar Square

# Wie das Grauen begann

Der neue Premierminister Henry Coltrane saß rauchend auf seinem Schreibtischstuhl. Vor sich hatte er einen Brief liegen, der noch ganz altmodisch mit der Feder geschrieben worden war. Er stammte vom Zaubereiminister, Rufus Scimgeour, den er vor einer Woche, bei seinem Amtsantritt kennengelernt hatte und lautete folgendermaßen:

*Sehr geehrter Mr. Coltrane,  
ich versichere ihnen, dass ich liebend gerne diesen Brief  
vermieden hätte, aber nun muss ich sie unweigerlich darüber informieren, dass Sie und ihr Muggelstaat  
nicht mehr sicher sind vor jener Gruppierung, die sich "Weltlich Internationale Zauberer - Anordnung Reiner  
Dunkel - Sehender", kurz "W.I.Z.A.R.D.S" nennt, einer Vereinigung, die beschlossen hat, ihre Fähigkeiten  
nicht mehr vor den Muggeln geheim zu halten, was soviel heißt, wie, dass sie vorhaben, ihren Leuten ganz  
öffentlich Flüche auf den Hals zu jagen. Bitte melden sie jeglichen außergewöhnlichen Vorfall!  
Hochachtungsvoll, R. Scrimgeour*

Coltrane hatte den Brief schon dutzende Male durchgelesen. Noch vor einer Woche hätte er jeden, der ihm etwas von Zauberern, die es wirklich gab vorgeschwafelt hätte, sofort in die Irrenanstalt geschickt. Und nun sollte er ebensolche Zwischenfälle, die niemand glauben würde, melden. Er schüttelte den Kopf. Nein, er würde nichts unternehmen. Sollte dieser Scrimgeour doch einfach seine Leute besser im Zaum halten. Sie waren eine Bedrohung für das Reich. Man sollte die Armee auf sie ansetzen. Moment ..., dachte Coltrane, wieso nicht? Er griff langsam zum Telefon. "Ja? Spreche ich mit Colonel Burington? Hören sie, ich habe anonyme Hinweise erhalten, dass eine Gruppe Attentäter sich in London aufhalten soll ... ja, sie haben einige fiese Tricks auf lager ... einfach abschießen, wenn es geht ... ja, sie haben mich richtig verstanden, erschießen! Auf Wiedersehen!"

# Wiedersehen

*Sorry, das Kapitel ist viel zu kurz geworden, aber ich kann mich einfach nicht lange genug konzentrieren! Es klingt harmlos, soll aber auch nur ein wenig Hintergrundwissen vermitteln ... und ich hab teilweise das künnetan, was ich mir für unsere Charaktere hier wünsche ...*

\*\*\*\*\*

Harry Potter lief durch die Straßen von London. Eigentlich hätte er auch zum Grimauldplatz Nr. 15 apparieren können, aber seit er nicht mehr bei den Dursleys wohnte, also nur noch als Zauberer lebte, fand er es immer interessant, das Treiben der Muggel zu beobachten. Seit seinem siebzehntem Geburtstag lebte er bei Sirius. Molly Weasley hätte ihn zwar ebenso gerne aufgenommen, aber Harry wusste, dass sie sich dann nur noch mehr um ihn bemühen würde und das wollte er den Weasleys bei ihrer finanziell schlechten Lage nicht zumuten. Jetzt ließ er sich zum Auroren ausbilden, auch wenn ihm klar war, dass momentan kaum welche gebraucht wurden. Das Ausbildungszentrum befand sich ebenfalls in London, sodass es kein Problem war, den Weg dorthin zu Fuß zu gehen.

Harry öffnete die Tür zum Haus seines Paten und trat in das schummrige Dämmerlicht im Hausflur. "Sirius?", rief er, "bist du schon da?" Seit klar war, dass Sirius nie ein Anhänger Voldemorts gewesen war und auch nie Muggel in die Luft gesprengt hatte, arbeitete er als Journalist beim Tagespropheten und seine Meinung wurde immer sehr geschätzt, weshalb er oft Termine bei irgendwelchen Privatleuten oder im Ministerium hatte. Deshalb war er oft noch nicht zu Hause, wenn Harry kam. Diesmal jedoch war er schneller gewesen. Mit einem Staubwedel bewaffnet versuchte er die Vorhänge vor dem Portrait seiner Mutter zu reinigen, ohne dass diese aufwachte. "Tag, Harry!", rief er, wobei ein undefinierbares Lächeln auf seinen Lippen stand. Harry musste lachen, denn nun sah er, dass Sirius nicht nur den Staubwedel in der Hand hatte, sondern auch noch eine altmodische Rüsenschürze angezogen hatte. "Willst du etwa Molly Konkurrenz machen? Und wozu der Staubwedel, ein einfacher Zauber würde es doch auch tun, oder?", fragte er, immer noch lachend. "Nein, nein, wenn ich einen Zauber benutze, dann wacht sie auf, was allerdings auch so passieren kann ... Für den Fall habe ich Tarnkleidung angezogen", erwiderte Sirius schmunzelnd. "Ach, übrigens, in der Küche wartet Besuch auf dich ..." "Mensch, warum hast du das nicht gleich erwähnt!", rief Harry leicht verärgert, nur um gleich darauf in die Küche zu stürmen. Dort saßen vier Gestalten, drei davon mit feuerroten Haaren ...

"Ginny!", rief Harry freudig überrascht. Er lief auf sie zu, die inzwischen aufgestanden war, und umarmte sie, bevor er sie küsste. "Ähem", hörte er da eine Stimme neben sich. Erst jetzt schien Harry die anderen zu bemerken. Er löste sich von Ginny und begrüßte erst Mrs. Weasley und Hermine mit einer Umarmung, bevor er Ron, dessen Stimme er gehört hatte, freundschaftlich auf den Rücken schlug. "Was macht ihr den hier?", fragte er dann, noch vollkommen überrumpelt. "Wir dachten, wir schauen mal wieder bei dir vorbei!", sagte Mrs. Weasley fröhlich. "Man sieht dich ja nur noch so selten, jetzt wo du deine Ausbildung machst und Ginny, Ron und Hermine haben endlich einmal alle zur gleichen Zeit Urlaub wie du!" "Das hatte ich ganz vergessen! Stimmt, jetzt sind ja Sommerferien, da ist auch die Ausbildung pausiert." Harry hatte Ginny und seine Freunde schon seit einem Monat nicht mehr gesehen und auch damals war es nur ein Nachmittag gewesen, den sie miteinander verbracht hatten. Hermine arbeitete im Zaubereiministerium, sie leitete die Abteilung für Muggelkommunikation, die eigentlich alle Themen, die mit Muggeln zu tun hatten, umfasste. Daneben setzte sie sich jedoch immer noch für B.ELFE.R ein. Ron hatte es tatsächlich geschafft, professioneller Quidditchspieler - Hüter - bei den Flying Fishes zu werden - und es war anstrengender als er gedacht hatte. Ginny war besonders gefohrdert, sie war im Außenkommando des Ministeriums unterwegs, sie selbst sagte, dass sie keine Lust hatte, immer nur im Büro herumzusitzen. Ihr Einsatzbereich reichte von harmlosen Tieren, die es einzufangen galt, bis hin zum Ergreifen gefährlicher Krimineller und dem Verhindern davon, dass die Muggel von ihnen Wind bekamen. Deshalb fiel es ihr ebenso schwer, freie Zeit zu erübrigen, wie Harry, sodass sie sich fast gar nicht mehr treffen konnten. Ron und Hermine konnten sich Urlaub nehmen, wann sie wollten, also auch gleichzeitig. Seit zwei Jahren waren sie nun verheiratet, aber in ihrem Verhältnis zu Harry hatte sich kein bisschen geändert, auch wenn sie ihn ebenso wenig sahen wie Ginny. Es war wunderbar, dass sie nun einen ganzen Sommer zusammen verbringen konnten.

Sie saßen bis spät in die Nacht zusammen und unterhielten sich, ein Monat war eine lange Zeit. Als die

Damen sich schließlich zu Bett begaben und Ron ihnen folgte - Sirius hatte ihnen bereits die Zimmer gerichtet - setzte sich dieser zu Harry, nachdem er wohlweislich im Hintergrund geblieben war, um Harry Zeit mit jenen zu geben, die er so lange nicht gesehen hatte. "Hermine und Ron sind ein wunderbares Paar, oder?", sagte er nach kurzem Schweigen. "Natürlich", antwortete Harry und lächelte, "ich habe das noch vor ihnen bemerkt ...". Dann schwiegen sie beide wieder. Harry starrte auf den Tisch. "Sag mal", fing Sirius erneut an, "was bedrückt dich gerade? Du solltest dich eigentlich freuen, dass deine Freunde gekommen sind und auch noch eine Weile bleiben werden!" Er stand auf und legte Harry den Arm um die Schulter. "Mir ist klar geworden, wie sehr sie mir gefehlt haben - besonders Ginny. Außerdem bin ich irgendwie besorgt wegen den W.I.Z.A.R.D.S., ich habe das Gefühl, dass sie uns noch viel Ärger machen werden und genau das zu verhindern ist ja Ginnys Job. Was, wenn sie nun wieder weg muss?", antwortete Harry schleppend. Sirius sah in erst eine Weile an, dann lachte er kurz auf und wurde dann wieder ernst. "Frag sie doch, ob sie dich heiraten will!"

# Trafalgar Square

Am nächsten Tag wurde Harry schon früh wach, es dämmerte gerade erst. Um die anderen nicht aufzuwecken, schlich er die Treppe hinunter und in die Küche, wo er sich leise und von Hand ein Brot strich. Nachdem er gegessen hatte, verließ er das Haus um einen kleinen Spaziergang zu machen.

Die kühle Morgenluft tat gut und vertrieb auch noch den letzten Rest Müdigkeit, den er spürte. An der nächsten Ecke blieb er kurz stehen und überlegte, wohin er gehen wollte, bevor er sich mit schnellen Schritten in Richtung Green Park aufmachte, dort, wo der Buckingham Palace, der Palast der königlichen Familie, stand. Königin Victoria hatten ihn ihrerzeit in Besitz genommen. Harry grinste bei dem Gedanken daran. Die Leute hatten damals gemeint, das wäre um ihrer vielen Kinder willen geschehen, aber die Zauberer und Hexen wussten es besser. Victoria selbst war eine Hexe gewesen, die mit vielen anderen Kindern Hogwarts besucht hatte, ihre Fähigkeiten nur leider nirgenwo unbeobachtet ausüben konnte. Im Buckingham Palace hatte es mehrere Geheimzimmer gegeben - perfekt um ein wenig zu zaubern. Königin Victoria hielt jedoch ihre zweite Identität selbst vor ihren Kindern geheim, weshalb nach ihr kein Mitglied der königlichen Familie mehr in Hogwarts auftauchte.

Noch heute, lange nach dem Tod Victorias, übte der Buckingham Palace eine ungewöhnliche Anziehungskraft auf magische Touristen aus. Als Harry dort ankam, sah er eine Gruppe japanischer Zauberer, die aufgeregt Bilder mit ihren magischen Kameras knipsten und einen Dolmetscher der zunehmend verzweifelter wurde.

"Meine Herren! Bitte, wenn sie sich ein wenig unauffälliger verhalten könnten... ho tsa wu ming ka lier loki dili... "

Ein Paar der Japaner hatten mithilfe eines Zaubers das Tor geöffnet, die Wachen betäubt und marschierten nun geradewegs zum Dienstboteneingang des Palastes. am Rande eines Nervenzusammenbruchs eilte der Dolmetscher hinter ihnen her, während er rief: "Halt! Das können sie nicht machen... ho kwa tenubo jamahako hioshi ... ich verliere meinen Job! Oh diese Touristen!"

Harry beschloss spontan umzukehren und nachzusehen, ob nicht vielleicht schon ein anderer wach war.

Auf dem Heimweg kam er an einer weiteren Menschengruppe vorbei, doch dieses mal waren es keine japanischen Touristen, sondern ein paar übel aussehende Männer, vielleicht Hooligans. Dudley hatte zu solchen Typen immer aufgesehen. Harry wechselte die Straßenseite und kümmerte sich nicht weiter um sie, bis er hörte, wie einer von ihnen sagte: "Schau mal, Colesclaw, was diese Muggel hier für ein schönes Auto haben... *Reducto!* Uups, jetzt ist es glatt zu staub zerfallen..." Harry wirbelte herum. Die "Hooligans" schienen ihn nicht bemerkt zu haben. Sie grölten vor Lachen, während weitere Autos, Blumentöpfe, Mülleimer und Fußabtreter zu Staub zerfielen oder in Flammen aufgingen. Instinktiv tastete Harry nach der Tasche, in der er den Tarnumhang aufbewahrte, und die er natürlich nicht dabei hatte. "Die W.I.Z.A.R.D.S!", knurrte er leise. Eigentlich hatte er ihnen folgen wollen, aber ohne Tarnumhang schien ihm das zu gefährlich. Harry blieb im Schatten eines Hauseingangs stehen und beobachtete die davonziehende Bande.

Er konnte sie schon fast nicht mehr hören, da sah er, wie sie sich einer Frau näherten. Diese zitterte und hielt ihre Handtasche schützend vor sich, aber die W.I.Z.A.R.D.S lachten nur. Einer rief so laut: „*Serpensortia!*“, dass sogar Harry ihn deutlich verstehen konnte. Den gleichen Spruch hatte Malfoy damals in der zweiten Klasse beim Duellierclub gegen ihn verwendet. Der Zauberer, der die Schlange heraufbeschworen hatte, hielt sie an der Schwanzspitze der nun unkontrolliert schreienden Frau direkt vors Gesicht. Harry konnte nicht mehr tatenlos zusehen. Er rannte los. Noch im Laufen rief er: „*Wingardium Leviosa!*!“ Der Zauberer mit der Schlange wurde in die Luft gehoben, sodass die Frau schnell wegrennen konnte. Einen Moment waren die W.I.Z.A.R.D.S so überrumpelt, dass sie nur dastanden und Harry anstarrten. Diesen kurzen Augenblick nutzte dieser, um Fersengeld zu geben. Gegen einen ganzen Haufen feindlich gesinnter Zauberer half nur abhauen und hoffen, dass einen dabei kein Fluch traf.

Kaum war er einige Meter weit gekommen, lösten sich die W.I.Z.A.R.D.S aus ihrer Erstarrung. Flüche sausten haarschart an ihm vorbei während sie ihm schreiend folgten. Harry hechtete um die nächstbeste Ecke, mitten auf eine überfüllte Straße. „Tut mir Leid, aber es muss sein!“, murmelte er, bevor er sich mit dem Zauberstab einen Weg durch die Autos bahnte. Seine Verfolger gingen weniger „rücksichtsvoll“ vor. Die Autos, die vor Schreck stehen geblieben waren, standen auch ihnen im Weg, deshalb zögerten sie nicht lange

und sprangen über Motorhauben und Dächer, wobei so manches Fahrzeug ziemlich verbeult wurde. Als ob das noch nicht genug wäre, feuerten sie dabei auch noch Flüche auf die wehrlosen Autofahrer ab. Harry wartete nicht ab, bis zu sehen war ob den Betroffenen Tentakeln aus dem Gesicht wuchsen oder Eiterbeulen, er lief weiter.

Dann war er plötzlich am Trafalgar Square angekommen. Eine geballte Menge Muggel, rundherum vom Verkehr eingeschlossen. Das konnte nicht gut gehen. Die W.I.Z.A.R.D.S. schienen auf einmal jedes Interesse an Harry verloren zu haben. Stattdessen schlangen sie heraufbeschworene Seile um die große Säule in der Mitte des Platzes und zogen daran. Wie in Zeitlupe fiel sie. Die Muggel schrien. Kurz bevor einige von ihnen von der Säule erschlagen wurden, ließen die W.I.Z.A.R.D.S. sie in der Luft schweben. Dann erwachte der Mann auf ihr plötzlich zum Leben. Frauen kreischten und flüchteten über die Straße, Bremsen quietschten.

Harry sah, wie einige Gestalten auf Besen angefliegen kamen, genau in das Höllenszenario hinein. Sie machten sich nicht einmal mehr die Mühe, auf unscheinbare Art aufzukreuzen. „Harry!“, rief Lupin überrascht und kam auf ihn zu. Außer ihm waren noch Moody, Emmeline Vance, Kingsley, Tonks und etliche andere gekommen. „Was machst du hier?“

Während die anderen versuchten, die Situation unter Kontrolle zu bringen und Lupin sich einen Weg zu Harry bahnte, ließ dieser kurz den Blick über die Menge schweifen. Ein Mann erregte seine Aufmerksamkeit. Er hatte ein Gewehr! Und es war genau auf Lupin gerichtet! „Runter!“, brüllte Harry und Lupin gehorchte ohne zu fragen, kurz bevor ein Schuss wie eine Peitschenknall erklang. Und dann noch einer. Kingsley stürzte getroffen zu Boden. „Verschwindet!“, rief Harry, „Los, macht schon, sonst werdet ihr getötet!“ Er wartete, bis unter dem Schusshagel alle anderen verschwunden waren, dann disapparierte auch er direkt vor den Grimauldplatz.

Ginny kam ihm entgegen. Sie war ganz blass. „Warst du *dort*?“ Sie brauchte nicht zu sagen, was sie meinte, Harry wusste es. Er nickte. „Es war schrecklich.“